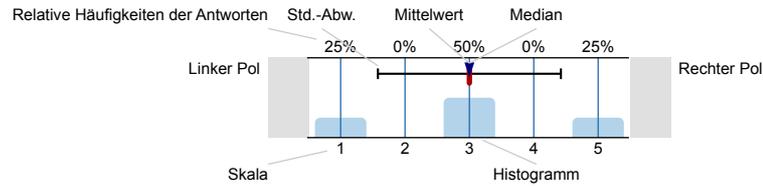


Legende

Frage-
text

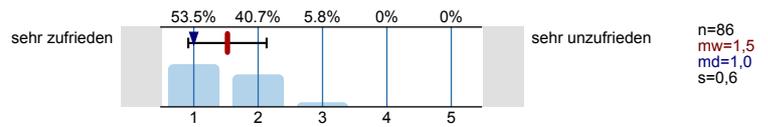


n=Anzahl
mw=Mittelwert
md=Median
s=Std.-Abw.
E.=Enthaltung

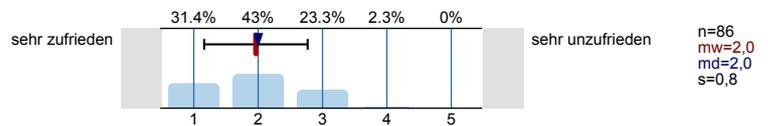
1. Allgemeine Bewertung

Ich bin...

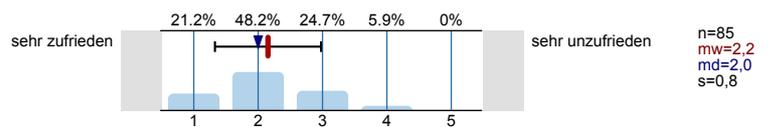
1.1) ...mit der gesamten Veranstaltung



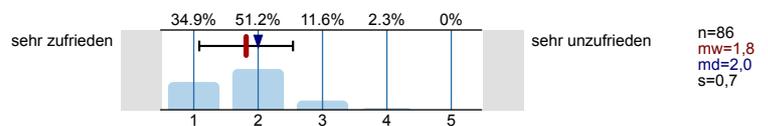
1.2) ...mit der Themenauswahl



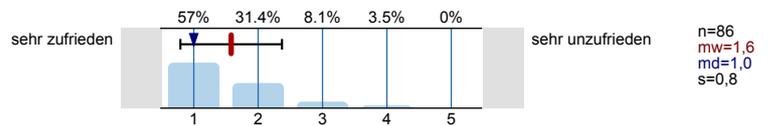
1.3) ...mit dem Informationsgehalt für meine eigene Arbeit



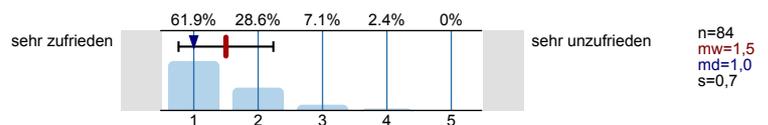
1.4) ...mit den Formaten der von mir besuchten Veranstaltungen



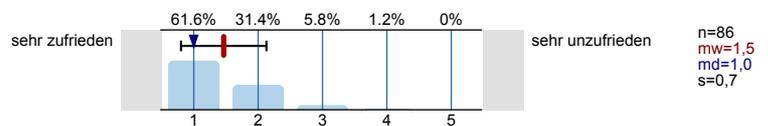
1.5) ...mit den Möglichkeiten zur Diskussion/ zum Austausch



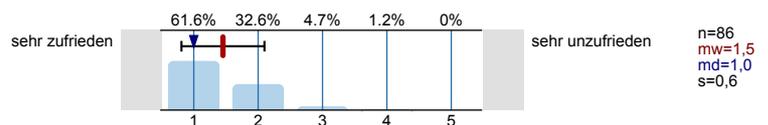
1.6) ...mit der Moderation der Veranstaltung



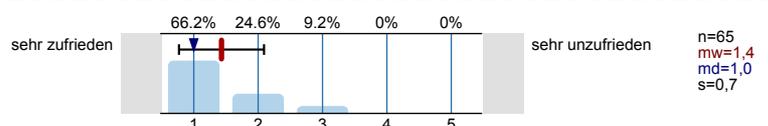
1.7) ...mit dem Ablauf der Veranstaltung



1.8) ...mit der Wahl des Tagungsortes



1.9) ...mit dem Abendprogramm



2. Ihre Kommentare

2.1) Besonders gut gefallen hat mir:

- -der diesjährige Themenschwerpunkt auf KI + Digitalisierung
-die insgesamt breitgefächerte Themenauswahl
- -Der Schwerpunkt KI war sehr gut gewählt
-Die Größe der einzelnen Veranstaltung war passend
- - Die Pausen, weil man Gelegenheit hatte, mit KollegInnen informell zu sprechen.
- Die Struktur des World Cafés am Donnerstag, weil durch die straffe Zeitüberwachung UND die gewählten Themen vielfältig Austausch auf "kurzem Dienstweg" zustande kam.
- Die Abendveranstaltung, weil Sie das Inhaltliche toll abrundete und eine weitere Möglichkeit für ungezwungenen kollegialen Austausch - auch über Fachthemen hinaus - bot und somit zum "teambuilding" beitrug.
- - Viele Referent*innen aus anderen Hochschulen;
- Austausch zu QM/Kennzahlen;
- Thematische hatten diesmal mehr Zeit (?);
- Grillabend;
- Aufteilung der Räume, alles im Erdgeschoss;
- Resilienz
- Atmosphäre, Organisation, Tagungsort, Möglichkeiten mit anderen zu sprechen
- Auf die Empfehlung einer Kollegin vom ZPLA hin, habe ich an drei Veranstaltungen der Summerschool teilgenommen. Ohne diese Empfehlung hätte ich von der Summerschool wohl nicht erfahren (ich arbeite an der Fakultät EW). Die Veranstaltungen waren sehr informativ, sehr gut geeignet auch für mich (die nicht in einem StuP arbeitet) und haben mir neben vielen Infos auch das Gefühl vermitteln können, dass WIR Mitarbeiter der UHH an EINEM Strang ziehen. Das fand ich sehr gut. Letztlich ist der Ablauf eines gelungenen Studiums auch das Ergebnis einer gut organisierten Uni.
- Aufnahme Themen Lehrveranstaltungs- und Prüfungsmanagement
- Das freundliche Miteinander, die aktuelle Themenauswahl, die guten Diskussionen/Beiträge.

Das Catering und das Grillen war sehr gut!
- dass man so viele bekannte Gesichter sieht, die gute Stimmung, das abwechslungsreiche Programm, das Verhältnis von UHH-internen und externen Beiträgen, die tolle Organisation, die Lebendigkeit; der Eingangsvortrag von VP2 zu den Zielen in Studium und Lehre war sehr informativ, sollte beibehalten werden auf den nächsten Summerschools, dort in dieser Form das "Zukunftsprogramm" zu präsentieren
- dass so viele Real-World Erfahrungen, viel Know-How und Inspiration im Bereich der Verwaltung geteilt wurde.
Der Vortrag von Andreas Wittke aus Lübeck.
Generell die Gastbeiträge anderer Hochschulen.

Die Idee mit dem World Cafe. Solche Formate erleichtern das Netzwerken enorm.
- dass viele Vortragende aus anderen Universitäten da waren und ihre Ideen und Projekte vorgestellt haben; der Austausch mit KollegInnen uniweit und auch von anderen Unis ist goldwert.
Es wäre toll, wenn unsere Uni uns die Teilnahme an den ähnlichen Veranstaltungen an anderen Universitäten ermöglicht.
- Das Vernetzen und die informellen Gespräche, vor allem am Abend. An Veranstaltungen: „Study Experience UHH“, „Symbolische KI für die Verbesserung und Validierung von Studienordnungen“, „Erschließung neuer Zielgruppen“ und die Historische Campus-Führung
- das World Café
- Das World Café und der hiermit verbundene praktisch orientierte Austausch zu verschiedenen Themen. Dies hätte gern noch umfangreicher/länger sein können, da man in diesem Format wirklich einmal mit vielen verschiedenen Leuten zu direkten Themen der täglichen Arbeit ins Gespräch gekommen ist.
- Der Austausch, die Pausen mit Verköstigung, das Einladen von externen Referent:innen
die gesamte Organisation war gut, vielen Dank!
- Der Austausch mit den Externen
Der informelle Austausch mit den Internen
Die KI-Vorträge (mit Ausnahme dem Vortrag aus der Uni Hamburg), vor allem der zur formalen Beschreibung von Prüfungsordnungen!
Der Vortrag aus Köln über den englischsprachigen Bachelor (es wäre schön, wenn wir auch an der UHH Studiengänge so vorbildlich planen und durchführen würden (abgeleitet aus strategischen Entscheidungen, klare Priorisierungen, starke und engagierte akademische Leitung, ...)
- Der Track zur KI - bitte nächstes Jahr mehr davon.
- der Workshop "gute Zusammenarbeit"
- Die anregende und zugleich entspannte Atmosphäre, die Programmviefalt, die reibungslose Organisation
- Die Atmosphäre, der Ort, dass es die Summerschool für uns gibt! Vielen Dank!

- Die Austauschmöglichkeit im Rahmen des World-Cafés. Das Facettenreichtum und die aktuellen Themen.
- Die Auswahl der Themen. Voll am Puls der Zeit! Der Vortrag der Uni Köln war großartig!
- Die Beiträge "QM - Meta-Evaluationen des QM-Systems" und "Kennzahlenbasierte Instrumente zur Unterstützung im Qualitätsmanagement und Studiengangsmonitoring" waren sehr hilfreich für meine eigene Arbeit, leider waren sie viel zu kurz für eine intensive Auseinandersetzung / einen intensiven Austausch.
- die Beiträge der externen ReferentInnen, Abendprogramm
- Die Kombination von Input-Veranstaltungen mit Workshop-Formaten und WorldCafé mit der Möglichkeit zur Interaktion und zum Austausch
- Die Mischung der Veranstaltungsformate und die bunte Mischung der Teilnehmer:innen.
- Die Mischung der verschiedenen Themen, der Austausch mit Kolleg:innen anderer Fakultäten/Fachbereiche, der persönliche Kontakt mit Menschen, die man bislang nur telefonisch kannte, der Blick über den Tellerrand
- Die Möglichkeit, Personen mit ähnlichen Tätigkeiten zu treffen und sich austauschen zu können. Ideen für die eigene Tätigkeit aus Beispielen anderer Personen zu bekommen.
- Die Möglichkeit, sich zu vernetzen und zu erfahren, wie andere Einrichtungen den gleichen Prozess bearbeiten.
- Die Möglichkeit als externe Person an dieser Veranstaltung teilzunehmen und hier einen anderen Blick auf die eigenen Themen zu haben. Die Möglichkeit zum Austausch.
Die unterschiedlichen Formate (Workshop, Vorträge, World Cafe)
- Die Möglichkeit des Austausches mit anderen Fachbereichen oder gar anderen Hochschulen.
Das Thema KI
- Die Netzwerkmöglichkeiten.
- die Offenheit, Vielzahl an Workshops, Abendveranstaltung
- die Organisation der Veranstaltung
Veganes Catering
Möglichkeit zum Austausch
- Die unterschiedlichen Formate und die Möglichkeit sich auszutauschen.
- Die Veranstaltungen "AIStudyBuddy – Hochschulübergreifendes Studienmonitoring zur datengestützten Qualitätssicherung und KI-Einsatz" sowie "Wie eine digitale Bachelor/Master Urkunde einen standardisierte Anerkennungsprozess mit KI unterstützen kann"
- Die Veranstaltung war barrierefrei und für mich ganz unbeschwert zu genießen. Auch zwischendurch wurde ich gefragt, ob alles in Ordnung ist und ausreichend Platz etc. Auch die Führung durch den Philturm war klasse und gut möglich.
- Die Veranstaltung zur Nutzung symbolischer KI bei der Studiengangsentwicklung der Herren Lindow und von der Heyde. Hier wäre es spannend, im nächsten Jahr ein Update zu erhalten.
- Die Vorträge:
QM für's QM? Ideen für Meta-Evaluationen des QM-Systems
und
Erschließung neuer Zielgruppen - Erfahrungen mit der Einführung eines englischsprachigen Bachelorstudiengangs

Das Format "World Café" weniger aber die inhaltlichen Themen (zu spezifisch und zu Uni-HH-spezifisch)
- Die Vorträge der Kolleg*innen aus den Universitäten Wuppertal und Bielefeld

Der Austausch mit den Kolleg*innen generell
- Die zeitgenössische Relevanz der Themenauswahl. In 2023 war es die E-Akte (ein großes Thema an unserer Hochschule). In 2024 KI/AI. Auch dieses Thema wird für uns immer wichtiger.
- Erneut die Möglichkeit zum Netzwerken.
- erster Tag war sehr ergiebig,
zweiter Tag war durch die Teilnehmerbeschränkung in der QM-Feedback-Runde auf UHH nicht mehr wirklich thematisch passend für mich
- Es scheinen immer mehr externe Teilnehmer:innen bei der Summer School vertreten zu sein. Dadurch erfolgt ein Austausch "über dem Tellerrand".
Veranstaltungen speziell für das LVM/PM.
Raum zum Austausch zwischen den Veranstaltungen.
- Es war gut organisiert und übersichtlich, mit interessanten Themen.
- Formate mit Austauschmöglichkeiten

- Grillen, KI und Agile Meetings
- Grundsätzlich das World-Café
- Gute Stimmung, gute Themen, gute Setting
- Ich finde es super, dass die Referent*innen so viel Expertise mitbringen. Um nur eine zu nennen: die Referentin der Staatskanzlei hat für mich gute Impulse gesetzt.
Auch das World Cafe ist ein gutes Format.
Der Rahmen der Veranstaltung lässt gut Zeit und Raum für den sehr wichtigen Austausch. Prima!
- Kennzahlenbasierte Instrumente
- Möglichkeiten zum Austausch, Worldcafé
- Möglichkeiten zum Austausch, zielgerichtete Themen auch der externen Referent*innen, Fokus KI, alle Mitarbeitenden der UHH waren sehr nett und hilfsbereit
- Möglichkeiten zum Austausch und Diskussion in kleineren Runden, auch mit Teilnehmer:innen anderer Hochschulen
- Möglichkeit zum (informellen) Austausch mit KollegInnen, welche man im Arbeitskontext per Mail oder Telefon kennt;
Bilateraler Austausch mit anderen Abteilungen;
Catering;
Stehische draußen;
Klebende Namensschilder;
World Café;
Vorträge von anderen Universitäten für einen Blick über den Tellerrand hinaus;
Neue Meeting Stile;
Historische Campus Führung;
- Resilienzworkshop, Grillen
- Sehr angenehme Atmosphäre. Das hat dazu eingeladen schnell mit Kolleg*innen anderer Hochschulen in Kontakt zu treten.
- Thema KI
- unterschiedliche Formate, viel Austausch, nette kollegiale Atmosphäre
- veganes Catering
Die Möglichkeit zum Austausch
- Verweildauern in Masterstudiengängen der Sozialwissenschaftlichen Fakultät an der Universität Göttingen als Beispiel zur internen Qualitätsverbesserung und Studiengangsentwicklung: Interessante Herangehensweise; offenes Teilen von Stärken und Schwächen
Kennzahlenbasierte Instrumente zur Unterstützung im Qualitätsmanagement und Studiengangsmoitoring: spannend vorgetragen mit starkem Bezug zur eigenen Arbeit
AI Study Buddy: neue Herangehensweise an QM-Themen
- Viele externe Speaker, besonders im QM-Slot. Das KI-Slot war eine tolle Idee. Bitte beibehalten, dass viele Externe eingeladen werden.
- World-Café

2.2) Folgendes hätte ich anders erwartet/ sollte anders umgesetzt werden:

- -
- - Die beiden talks zur KI für Anerkennungen waren sehr, sehr interessant; aber die Frage ist, ob sie für das allgemeine Publikum (zB PM) zu hoch gegriffen waren. Wäre evtl. besser geeignet gewesen, im kleineren Rahmen mit mehr Diskussion.
- Manche slots waren mit 90 min doch sehr lang.
- /
- Aktenstaub war gestern: KI in der Hamburger Verwaltung:
Das vorgestellte Beispiel in dem Vortrag war unglücklich gewählt bzw. wenig relevant für uns, da wir an der UHH mit UHH-GPT arbeiten können. Plus: keine Möglichkeit der HH-Hochschulen selbst FHH-Gelder einzuwerben für Projekte.
- Als Rückmeldung eines externen TN: Die Mittagspause ist zu kurz geplant wenn man sich nicht so gut auskennt am Campus, v.a. wenn die einzelnen Veranstaltungen überziehen, und man nicht plant in die Mensa zu gehen. Darauf sollte entweder hingewiesen werden ("Liebe Leute, wir haben ein straffes Programm und mit einer Stunde Mittag starten wir wieder um xy Uhr, daher empfehlen wir die Mensa hier am Campus"), oder das Programm tatsächlich um 30 min verlängern (wäre mit Blick auf das Ende um 17.00 Uhr an Tag 1 auch absolut ok gewesen). Außerdem ist die Anzahl an parallelen Sessions zu umfangreich gewesen. Ich hätte gerne mehrere (parallel stattfindende) Veranstaltung besucht. Die Lagerung des Reisegepäckes war nicht optimal. Das hätte direkt in den

separaten Raum gebracht werden können (damit dann nicht die stud. MA alles noch hin-und-her Tragen).

- Anlässe und Beteiligungen externer TN
- Beim World Café hätte es geholfen, die Nummern der Themen wie auf dem Programm auf den Tischen zu lesen. Es wäre hilfreich, wenn sich Helfer:innen im Tagungsbüro vor Ort auskennen würden oder vorher ein paar Infos (z. B. zu Mensen) erhalten hätten.
- Beiträge, die für viele Teilnehmer*innen relevant sind, sollten nicht auf 45 min. beschränkt sein. Hier hätte ich mir längere Sessions gewünscht. Für Beiträge, die vor allem Erfahrungsberichte sind, reichen 45 min aus.
- Das Gute war, dass sich sehr viele Kolleginnen und Kollegen angemeldet hatten, aber manchmal konnten wir uns nicht hören, weil es beim World Café so laut war
- Dass es kein Mittagessen gab, war mir, die zum ersten Mal an der Summerschool teilgenommen hat, nicht bewusst. Am ersten Tag waren wir mittags auswärts essen, das hat dann so lange gedauert, dass wir einen Teil des Vortrags nach dem Mittagessen verpasst haben.
Zumal ja auch das Mittagessen Möglichkeiten zum kollegialen Austausch bietet, wenn es zentral organisiert ist.
- Das Thema KI, einschließlich ChatGPT, wurde sehr unkritisch behandelt
- Das Word cafe war interessant, den Marktplatz hingegen hätte ich nicht gebraucht und mich stattdessen mehr über ein weiteres Vortragsangebot gefreut.
- das WorldCafé am zweiten Tag hat sich leider etwas in die Länge gezogen und teils haben sich die Themen überschritten, beim nächsten Mal reicht vielleicht ein Tischwechsel weniger
teils sehr spezifische Angebote für die Mitarbeiter:innen der UHH, sowohl inhaltlich, aber auch gab es ein interessantes Angebot, das für Externe leider nicht geöffnet war
- den Input zu Beginn der Veranstaltung informativer gestalten, am zweiten Tag nach der Mittagspause eher was aktivierendes als eine Podiumsdiskussion
- Die Keynotes bzw. die Eingangs- und Schlusspräsentation fand ich dieses Mal und im Vergleich zum letzten Jahr nicht so "aufregend". Hier hätte ich mir eher etwas mehr Input von außen, bzw. neue Impulse/Themen/Ideen gewünscht.
- Die Lautstärke beim World Café war sehr hoch und daher sehr anstrengend.
Bei dem sehr heißem Wetter wäre eine Klimaanlage angenehm gewesen.
- Die Organisation der Lehrprogramme wird zum Teil durch die Geschäftszimmer erstellt. Bitte schreiben Sie diese bei ähnlichen Programmen auch direkt an.
- digitale Übersicht über die gebuchten Veranstaltungen/Slots mit Angaben des Ortes - die Darstellung ist unübersichtlich.
- Einige sagten, dass sie eigentlich nur gekommen seien, weil ihr Chef gesagt hat, dass die Abendveranstaltung und das Essen dort so gut sind und dass sie mit den Themen eigentlich nicht viel am Hut haben. Ich würde das gerne einmal von der Innenrevision prüfen lassen. Vielleicht waren es aber auch nur wenige Ausnahmen.
- Ein Tag mehr wäre gut.
Es gab in diesem Jahr gefühlt mehr Teilnehmer, die eigentlich nur sehr am Rande etwas mit dem Studienmanagement zu tun hatten.
Das KI-Thema hätte noch mehr konkrete Möglichkeiten zum Einsatz generativer KI im Studienmanagement vertragen.
- Es war schade, dass der Workshop "QM-Feedback" kurzfristig doch nicht für Externe geöffnet war (das hätte auf der HP besser kommuniziert werden können). Insgesamt hätte ich mir mehr Workshop-Formate und weniger Vorträge gewünscht. Manche Vorträge waren sehr "Informatik-lastig" und m.E. an der Zielgruppe vorbei.
- eventuell kürzere Slots mit 45-60 Minuten
Marktplatz während der Kaffeepause eher ungünstig und nicht so gut besucht
- Follow up der um Rahmen der Thementische erarbeiteten Erkenntnisse um Veränderungen zu bewirken
- Für Externe oft etwas zu UHH lastig. UHH Fachjargon ist nicht immer sofort verständlich und braucht manchmal eine Übersetzung. Man könnte die Externen manchmal etwas besser abholen, wenn man ab und zu ein paar erklärende Worte a la "an der UHH gibt es dieses und jenes Gremium zuständig für xy." statt einfach nur das manchmal kryptische Akronym zu nennen.
- Für mich persönlich war der Mittwoch der spannendere Tag und ich hätte mir gewünscht, dass es am Donnerstag für mich ähnlich interessante Angebote gegeben hatte. Als externe Person einer anderen Universität war die Teilnahme an manchen sehr spezifischen Workshops nicht vorgesehen, bzw. sinnvoll. Es wäre meiner Ansicht nach besser bei der Anmeldung nochmal deutlicher zu machen, in welchen Veranstaltungen auch externe Personen erwünscht sind.
Thematisch hätte ich mir noch mehr Input gewünscht, also ggf. längere Kurse mit mehr Austausch und Input, da das ansonsten etwas zu kurz kam.
- Gerne hätte ich zeitgleich noch an anderen Veranstaltungen teilgenommen.
- Gerne wieder eine Teilnehmer*innenliste mitschicken, damit man sich mit Kolleg*innen der Heimatuni abstimmen kann
- Ggf. etwas mehr Informationen über die einzelnen Slots. Einige Überschriften ließen schon gut erahnen, was thematisiert wird. Andere

Überschriften waren schwerer zu erfassen. Es gestaltete sich glücklicherweise recht unkompliziert kurzfristig die Slots noch zu wechseln.

- Ich hätte mir mehr direkt Praxisorientiertes gewünscht. Ich finde es gut, dass auch über den Tellerrand geschaut wird - was machen andere Unis, was ist möglich, was ist eigentlich KI... Das ist auch wertvoll und ich finde es gut, dass es seinen Platz hatte. Vielen Dank auch für das Organisieren! Aber es war auch weit weg von der eigentlichen Arbeit, zumal die UHH eben nicht das bundesweit vorherrschende Campusmanagementsystem nutzt. Auch die Vorstellung der Arbeit des Digitalreferats der Senatskanzlei erschien zunächst erfreulich inspirierend, bis dann klar wurde, dass die Unis sich gar nicht direkt dort um Unterstützung bewerben können. Das hat dann eher demotiviert.
- Ich verstehe die Frage nicht.
- Ich wurde aus einem Workshop eingeladen, was sehr schade war, da die Themen in den anderen Sessions mich nicht so sehr angesprochen haben. Die Keynote zur Eröffnung der neuen Vizepräsidentin war meiner Ansicht nach keine Keynote, sondern eher eine Aufzählung von Projekten. Das war schade, da die Keynotevorträge der letzten Jahre soooo toll waren. Dass sie sich vorstellt, finde ich sehr gut - jedoch hätte ich mir dann zusätzlich lieber eine richtige Keynote gewünscht.
- Ich würde mir wünschen, dass bereits im Übersichtsplan ersichtlich ist, welche Veranstaltungen nur für Mitglieder der Hamburger Unis sind, sodass man sich gleich besser orientieren kann.
- Kürzere Keynote Speaker-Rede
- Manchmal war etwas wenig Zeit, z. B. war der Vortrag "QM fürs QM? Ideen für Meta-Evaluationen des QM-Systems" sehr interessant. Da nur eine Dreiviertelstunde Zeit war, ging es leider nicht so sehr in die Tiefe, wie ich es mir gewünscht hätte. (Dies lag aber definitiv an der Zeit, nicht an den Vortragenden, die dies sehr gut gemacht haben!) Als Keynote hätte ich mir ein inspirierenderes Thema ggf. auch von einer auswärtigen Person gewünscht.
- Mehr Vernetzungsmöglichkeiten (z.B. Zusammenarbeit in Workshops) und vorab, spätestens im Anschluss: eine Teilnehmer*innenliste
- Mehr Zeit im Worldcafé
- mehr Zeit zum Austausch zwischen den einzelnen Veranstaltungen. Marktplatz nicht zeitgleich mit Kaffeepause.
- Mikrofone auch in den größeren Seminarräumen, in den letzten Reihen konnte man schlecht hören und auch die Präsentationen nicht mehr gut sehen
- Mittagspause etwas zu kurz
- Namensschilder ohne Aufführen der Abteilung; Tagungsbüro und Cafeteria als Veranstaltungsraum; Quietschende Zwischentür;
- Neben den Namensschildern könnte man auch #gernperDu als Aufkleber o. Ä. zur Verfügung stellen.
- Nichts, außer größere Kaffeetassen :-).
- Rede am Anfang. Die hatte zu wenig mit dem Studienmanagement zu tun.
- Veranstaltungen zu Digitalisierung und KI bleiben eher auf theoretischem stehen. Davon könnte es dann weniger geben.
- Vorstellung der externen Referent*innen und Unterstützung bei der technischen Einrichtung vor den Vorträgen/Beiträgen wäre schön gewesen
- Vorträge von den Datenlotsen über die Entwicklung zu STiNE in Bezug auf KI mehr Themen aus PM- und LVM-Bereichen, es wäre toll, PM- und LVM-Kolleginnen von den anderen Unis bei uns zu begrüßen und sich auszutauschen QM - Entwicklungsstrategien an der UHH, mehr Austausch auch auf dieser Ebene
- world-cafe format ggf. aufteilen auf noch mehr Räume, da sehr laut
- World Café interessant, aber könnte räumlich besser entzerrt werden.
- Wünschenswert wäre, dass noch stärker auf die Erfahrungen von anderen Hochschulen in den Diskussionen Bezug genommen wird. Punktuell war die Hamburg-Perspektive recht dominant (z. B. beim World Café zum Thema "Abschlussarbeiten digital administrieren").
Im World Café (gutes Format!) etwas länger Raum für Austausch geben, dafür eine Möglichkeit weniger, einen anderen Thementisch zu besuchen (mich interessierten drei Themen, die ich gern tiefer diskutiert hätte, bei der vierten Runde war ich ausgestiegen).
Beim Grillen war etwas zu wenig Platz für alle Teilnehmenden - vielleicht aber auch, weil mehr kamen, als angemeldet waren.
- Zwei der von mir besuchten Veranstaltungen waren sehr voll, weshalb das Konzept angepasst werden musste. Das war dann nicht mehr so gewinnbringend wie erhofft. Andererseits fände ich zu viele teilnahmebegrenzte Veranstaltungen auch schade und hätte darum keinen Lösungsvorschlag dafür parat.
Und zum leiblichen Wohl: Der Fleischanteil bei den belegten Brötchen war wieder höher als im diesbezüglich sehr viel gelungeneren Jahr 23. Mehr Mut für vegetarische Alternativen - auch jenseits der Käsestulle - wäre prima!
- Zwei Kaffee-Stationen für weniger Stau während der Pausen. ;-)

2.3) Hinweise und Themenvorschläge für spätere Veranstaltungen:

- - Buffet nicht in der Ecke aufbauen, es kommt zu Gedränge
 - Kleinen Block und Kugelschreiber für die TN
 - Lageplan zum Auffinden der Räume
 - Marktplatz im Foyer
- - Gerne wieder Angebote zur körperlichen oder mentalen Gesundheit, wie der Resilienz-Workshop.
 - Zertifikate: TUHH einladen, dort gibt es Zertifikatsordnung und mehrere neue Zertifikatsangebote
- AI Themen werden auch nächstes Jahr noch hoch im Kurs stehen, also gerne davon mehr.
Es kam zum Abschluss die Frage auf, wie man sich im Bereich Digitalisierung und AI besser vernetzen könnte.
Die Summer School wäre eine gute Plattform um auch themenbezogene Netzwerke, neue Netzwerke, oder bestehende Netzwerke zu bewerben oder sogar zu gründen. Das hat mir ein wenig gefehlt. Gerade für Vereinsgründungen wäre die Plattform gut geeignet.
- Beiträge, die für viele Teilnehmer*innen relevant sind, sollten nicht auf 45 min. beschränkt sein. Für Beiträge, die vor allem Erfahrungsberichte sind, reichen 45 min aus.
- Bitte nicht jedes Jahr einen dicken Track zu QM - hier merkt man sehr, wer die Veranstalter sind und es ist wirklich für viele nicht interessant.
- Da sich im Laufe der Jahre Themen doch immer wieder finden bzw. ähneln bzw. sich doppelten: Ist es überlegenswert, die SummerSchool zweijährlich anzubieten?
- Das Thema KI wird allgegenwärtig bleiben.
Eine große Herausforderung bleibt die Wirkungsweise der einzelnen QM-Systeme. Ich finde interessant, wie die Hochschulen anstreben, die Regelkreise zu schließen. Auf Basis welcher Ergebnisse werden Maßnahmen ergriffen, wie ist deren Wirkungsweise bzw. wie kann die Wirkungsweise erfasst werden.
- Diese Arbeit hängt an STiNE. Die eingegebenen Informationen kann man dort leider nicht passgenau abfragen / abrufen. Auch ist eine Planung/Vorbereitung mit STiNE schwer möglich. Ich würde mir Veranstaltungen zur zukünftigen Optimierung von STiNE wünschen. Auch, um viele Inselfösungen (die überall anscheinend ähnlich laufen) zu vereinheitlichen.
- Die Themen des World-Cafés waren super, die Zeit dafür leider zu kurz. Es hätte besser markiert werden können, an welchem Tisch welches Thema besprochen wird. Die Räume waren für dieses Format zu klein und es war leider viel zu laut, um sich gut austauschen zu können. Vielleicht kann man das für's nächste Mal anpassen.
- Digitalisierung von Arbeitsprozessen
Einsatz von KI in der Verwaltung (Hochschulen)
- E-Prüfungen mit Input zu einerseits rechtlichen Aspekten, didaktischen Fragen sowie technischen Umsetzungen
KI-Nutzung in der Lehre und im (Selbst-)Studium
- Einige meiner Kollegen haben sich nicht zur Summererschool angemeldet, da sie als Sachbearbeiter:innen sich in den Themen und in ihrem Arbeitsalltag nicht wieder finden.
Eventuell sollten die Themen etwas offener gestaltet sein und auch einen Bezug haben zu Beratung, Sprechstunden und Arbeitsorganisation. Inhaltlich zu Service, Umgang mit Kunden, sicheres Auftreten, arbeiten mit Personalknappheit oder erhöhtem Arbeitsanfall, Prozesse vereinfachen oder digitalisieren, Hindernisse in der Zusammenarbeit Fakultäten und Fachabteilungen der Uni.
- Englischkurse auf der Summer School (für die PM/LVM, für es sonst meistens nicht so viele interessante Themen gab).
Veranstaltungen zu Zielen des Studienmanagements (Machen wir Strategie, oder verwalten wir? Gestalten wir, machen wir Service, kontrollieren wir? Inwieweit schaffen wir uns unsere Bürokratie selbst, weil die Personen halt da sind und deshalb auch alles im Detail bearbeitet werden kann?)
Ressourcensicht aufs Studienmanagement (Wie viel zusätzliche Personalressource braucht man für eine Studienreform, einen neuen Studiengang, 100 Studierende mehr, einen englischsprachigen Studiengang o.ä.?)
- Es ist still geworden um das Thema CampusNet. Interessant wäre ein aktueller Blick hinter die Kulissen.
Wie passt sich CampusNet ein in die Weiterentwicklungsprozesse an der UHH - Verwaltung/Auswertung von immer mehr interdisziplinären/fachübergreifenden Formaten/Zertifikaten, Studierendenakte+ etc.?
- Exzellenz und neue, innovative Lehrmethoden
Social Media - was, wie, wofür?
- Gerne mehr zum Thema "Internationalisierung"
- Gesundheitsangebote
Personalmanagement (Fachkräftemangel)
- Ich mag diesen ungezwungenen Rahmen, aber die Ernsthaftigkeit der Themen und die konstruktive Zusammenarbeit. Tolle Mischung!
- Im World Cafe war es zu laut und die Tische zu eng gestellt: Ich konnte dem, was am Nebentisch diskutiert wurde gut folgen, aber nicht den Redebeiträgen am anderen Ende meines eigenen Tisches. Da sollte räumlich großzügiger geplant werden.
- Internationalisierung im Studienmanagement
Evaluation des Studienmanagements
Ziele und Strategien
- KI wird vermutlich weiterhin ein großes Thema bleiben, was auch sinnvoll ist.

- Loop Approach
Neue Formate für Meeting
Angebot für Stukos zum Austausch
Workshop zum Umgang mit Konflikten
- Marketingstrategien für Masterstudiengänge, auf Grund von fehlendem Nachwuchs
Umgang mit Internationalen Studierenden
Zusammenarbeit im Team
- Mehr 'Werbung' für die Veranstaltung machen. So dass auch andere Mitarbeiter:innen (wie z.B. Teamassistentinnen) davon erfahren. (oder sollten wir nichts davon erfahren?)
- Mehr Wechsel zwischen Frontal- und Mitmach-/Austauschformaten.
- Mich würde ein Vergleich verschiedener Organisationsmodelle in der Hochschulverwaltung interessieren - sowohl auf zentraler, als auch dezentraler Ebene.
- Micro Credentials, KI beibehalten (ggf. auch erst bei der übernächsten Summer School), Curriculumsentwicklung, Zusammenarbeit in komplexen Organisationen mit zahlreichen Akteur:innen
- neue Tools im QM, weitere KI Projekte aber auch Erfahrungsaustausch über aktuell eingesetzte Tools und Projekte und Weiterentwicklungsmöglichkeiten
- Noch mehr Möglichkeiten zum Austausch auf kollegialer Ebene; Austausch mit dem BAföG-Amt (mehr als auf dem Marktplatz) zum Kennenlernen von Neuerungen und Aktualisierungen;
Lunchdateverlosung (möglicherweise mit Themenvorschlag zur passenderen Zusammenstellung);
Lehramts-Slot; Bereichsübergreifende Zusammenarbeit; Think Tank;
- PM- und LVM-Management an anderen Unis, (anonymisierte) Gestaltung der Klausuren bzw. Prüfungen (inkl. digitale Prüfungen) - welche Formate bzw. Tools werden angewendet;
KI-Tools und Entwicklung an der UHH;
Datenschutz (Identitätsprüfung, Datenschutzgrundverordnung)
- QM, Studiengangsentwicklung, Organisationsentwicklung
- Qualitätsentwicklung für Prüfungsverfahren, Einheitlichkeit und Nachvollziehbarkeit von Bewertungsmaßstäben
- Sachbearbeiter:innen mitdenken - was brauchen die Personen.
- Software gestützte Raumplanung und Seminarplatzvergabe
- Strategischere Themen in den Fokus nehmen
- Thema: Teilzeitstudium: möglich/unmöglich/Modalitäten
- Umgang mit "Europäischen Hochschulallianzen" sowie "Zertifikaten/Microcredentials/..."
- Vielleicht mehr Diskussionen, z.B. Trends folgen oder vielleicht doch mal gegensteuern....
- Was brauchen wir, um Veränderungen umzusetzen? Was hindert uns?

Mir hat der Impulsvortrag aus der Verwaltungsforschung beim letzten Mal gefallen. Daran könnten wir anknüpfen.
- Weiter Projekte im Bereich Digitalisierung und KI priorisieren. Das ist ein Thema was alle rumtreibt und hier Vernetzung wichtig ist, hier können v.a. die großen Unis auch von den kleinen (agileren) Unis lernen.
- Weiterverfolgung Themenkomplex KI

Umgang mit und Qualitätssicherung von Micro-Credentials

Super, dass die Summer School im nächsten Jahr an einem Donnerstag und Freitag liegt - da könnte man das mit einem privaten Wochenendaufenthalt in Hamburg verbinden!

2.4) Meine Einrichtung:



2.5) Falls Universität Hamburg: meine ausgeübte Tätigkeit:



2.6) Falls "Zentrale Einrichtung" oder "Sonstiges": bitte geben Sie Ihre ausgeübte Tätigkeit an:

- Abteilung 5, Welcome Service
- Angestellte am Infotresen
- Beratung CM
- Geschäftszimmer
- International Office
- Koordinatorin
- Leitung
- Medizinische Fakultät
- PV
- QM Referent
- Referentin (3 Nennungen)
- Referentin für Studium und Lehre
- Sachbearbeitung Fak EW
- Studienberatung (2 Nennungen)
- Team Applikationen (Abt. 3)
- Teamassistentin, die 3 Professoren zuarbeitet
- TVP

Vielen Dank für Ihre Zeit zur Teilnahme an der Umfrage!

Die AG Summer School Studienmanagement

Profillinie

Teilbereich: **Universität Hamburg**
 Name der/des Lehrenden: **SummerSchool**
 Titel der Lehrveranstaltung: **StuMa SummerSchool 24**
 (Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

1. Allgemeine Bewertung

